

hatte zunächst Schwierigkeiten, sich zu behaupten: Herzog Lambert von Spoleto überfiel noch vor der Papstweihe die Heilige Stadt. Der Streit um die Rechtmäßigkeit der Scheidung König Lothars II. war noch immer anhängig, dessen Konkubine Waldrada und die in diesem Zusammenhang exkommunizierten Bischöfe Thietgaud von Trier (der Bruder Abt Grimalds von St. Gallen) und Gunthar von Köln weilten noch immer exkommuniziert in Rom und Kaiser Ludwig II. drängte auf ihre Wiederaufnahme in die Kirche. Diese Entscheidungen würden zeigen, ob Hadrian II., obwohl er nicht der Kandidat des Kaisers gewesen war, die Politik Nikolaus' I. fortsetzte oder nicht. Am 27. Januar 868 verstarb Thietgaud in Rom, nachdem er vom Papst noch zur Kommunion zugelassen worden war⁶⁷. Konstantinos und Methodios haben in dieser Zeit Hadrian II. für die Slawenmission gewinnen können. Anastasius Bibliothecarius hatte vermutlich ihr Anliegen nach Kräften gefördert, erwähnt er selbst doch Konstantinos später noch mehrfach und lobt ihn in den höchsten Tönen. Methodios empfing vom Papst die Priesterweihe und durch die Bischöfe Formosus und Gaudericus von Velletri wurden von seinen Begleitern drei zu Lektoren und zwei zu Priestern geweiht. Außerdem wurden von Konstantinos und Methodios übersetzte Texte für den gottesdienstlichen Gebrauch durch Mitwirken der genannten Bischöfe sowie des Bischofs Arsenius von Orte und des Anastasius Bibliothecarius als gültig anerkannt⁶⁸. Zum 20. Februar 868 hat Hadrian II. die in Rom weilenden griechischen Mönche und andere Vertreter der Ostkirchen zu einem Festmahl im Lateran eingeladen. Er bekräftigte bei dieser Gelegenheit öffentlich, die Linie seines Vorgängers fortsetzen zu wollen. Möglicherweise waren zu diesem Zeitpunkt bereits Gesandte aus Konstantinopel eingetroffen und hatten vom Dynastiewechsel und der Wiedereinsetzung des Patriarchen Ignatios berichtet. Jedenfalls kam es dabei zu einer feierlichen

67) J³ 6155–6157; Hans GROTZ, *Erbe wider Willen. Hadrian II. (867–872) und seine Zeit* (1970) S. 126–146; GEUENICH, *Beobachtungen* (wie Anm. 19) S. 57 f.

68) *Vita S. Constantini* c. 17 (wie Anm. 60) ed. BARTOŇKOVÁ S. 110 f., übers. BUJNOCH S. 103, übers. KANTOR S. 77; *Vita S. Methodii* c. 6 (wie Anm. 60) ed. BARTOŇKOVÁ S. 146, übers. BUJNOCH S. 115, übers. KANTOR S. 113; *Magnae sanctitatis vir [...]*, *Praefatio ad interpretationem synodi VIII generalis* (871), in: MGH Epp. 7 S. 407 Z. 12; *vir magnus et apostolicae sedis praeceptor [...]*, Brief an Karl den Kahlen zur Übersetzung des Ps.-Dionysius durch Johannes Scottus Eriugena vom 23. 3. 875, in: MGH Epp. 7 S. 433 Z. 18; [...] *vir apostolicae vitae [...]* *tantus et talis revera philosophus [...]*, an Gaudericus von Velletri zur *Translatio S. Clementis* des Konstantinos (875), in: MGH Epp. 7 S. 436–438, hier S. 436 Z. 21, S. 437 Z. 5 f.